

Zwischen Buurebrot und frisch geernteten Kürbissen

Das Hoffest der Familie Hug in Stegen-Wittental bot Einblick in den Alltag eines bäuerlichen Betriebes / 2500 Besucher kamen

VON UNSEREM MITARBEITER
HARTWIG KLUGE

STEGEN. Der Baldenwegerhof ist Kult im Freiburger Osten und im ganzen Dreisamtal. Seit 1999 gibt es den Familienbetrieb in Stegen-Wittental. Schwerpunkt ist die Produktion von Grundnahrungsmitteln, die im eigenen Hofladen verkauft werden. Etwa 20 Beschäftigte arbeiten dort und in der Landwirtschaft. Das Besondere des Hofes ist, dass er täglich von 9 bis 19 Uhr für große und kleine Besucher geöffnet ist und besichtigt werden kann.

Man hat direkten Einblick in den Betrieb, die Tierhaltung und Gemüse- und Feldanbau. Kinder und Familien sehen mit eigenen Augen, was und wie der Landwirt täglich arbeitet. Anfassen ist erlaubt, und man hat direkten Kontakt zu den Tieren und kann sie auch streicheln. Und immer präsent das Altbauern-Ehepaar Max und Mathilde Hug, die noch die „Seele“ vom Baldenwegerhof sind und täglich in den Ställen oder in der Backstube anzutreffen sind.

Fast schon legendär ist im Hofladen das Buurebrot, das Käufer auch von weiter her anzieht. Es wird sogar berichtet, dass es mit nach Berlin, nach Frankreich und



Am Sonntag war der Baldenwegerhof das Ziel von rund 2500 Besuchern. Vor allem bei Kindern sehr begehrt: Ausfahrten mit zwei PS. FOTO: HARTWIG KLUGE

Italien, ja sogar einmal bis nach Tel Aviv mitgenommen wurde.

Am Sonntag fand nun das traditionelle Kürbisfest statt, das seit 15 Jahren vom Juniorchef Bernd Hug organisiert wird. Pünktlich dazu kamen am Mittag auch die ersten Sonnenstrahlen zum Vorschein, so dass bald alle Auto- und Fahrradparkplätze besetzt waren. Für das leibliche Wohl der Besucher war reichlich gesorgt. Nicht

nur Hofladen und Straußi waren geöffnet, es gab in der Scheunenveranda auch ein Kuchenbuffet, einen Waffel- und Käsestand, Pommes und Grillwürste im Innenhof, einen Eiswagen vom Ruhbauernhof und anderes mehr. Als Besonderheit stellte Bernd Hug den Grillstand von Klaus Schafheitle aus Friesenheim vor, dem „Weltmeister im Schweine- und Rinder-Grillen“. Fünf Zentner Schwein und drei

Zentner Rind kamen zum Verzehr. Das Hoffest bot aber vor allem ein großes Unterhaltungsprogramm, zu dem auch Harald Krebsler als musikalischer Alleinunterhalter beitrug. Die Angebote speziell für die Kinder waren fast unüberschaubar. Man konnte Kürbisse schnitzen oder sich schminken lassen, mit dem Traktorzüge oder mit der Kutsche fahren, Tiere streicheln und Pony putzen. Ein Ballonkünstler war auf dem Hofgelände ebenso unterwegs wie ein Clown. Nachmittags gab es eine Kinderdisco. Der eigentliche Höhepunkt, im wahrsten Sinne des Wortes ein Kinderparadies, ist der großzügige Spielplatz mit vielen Geräten und zum Austoben. Die größte Attraktion ist das Riesenhüpfkissen, das stundenlang belagert wurde. Den ganzen Tag war ein Kommen und Gehen und man spürte, wie sich die Gäste in dieser freundlichen und natürlichen Atmosphäre wohlfühlten.

Logistik-Chefin Johanna Hug schätzte, dass etwa 2500 Gäste gekommen waren, womit ein Höchststand erreicht worden sei. Die Großfamilie Hug und alle 40 bis 50 Helfer konnten nach einem langen Tag zufrieden sein und konstatieren, dass das Hoffest nichts an seiner Anziehungskraft eingebüßt hat.